

# Tausendsassa auf drei Rädern

Hermann Sonderhüsken ist permanent in Aktion und genießt auch im Rollstuhl das Leben in vollen Zügen. Mit verantwortlich für seine Energie und seine positive Einstellung ist die Leidenschaft des 75-Jährigen für das Handbike-Fahren.

Es wirkt fast wie ein Formel-1-Rennwagen, als das Handbike mit hoher Geschwindigkeit auf der Straße angeschossen kommt. Dessen Fahrer liegt nur wenige Zentimeter über dem Asphalt, die Hände drehen an zwei Kurbeln, die über eine Kette das Vorderrad antreiben. Wenig später bremst er ab und biegt in eine Garageneinfahrt ein. „Ich bin auf Antrieb damit zurechtgekommen“, sagt ein strahlender Hermann Sonderhüsken, bevor er sich aus der Flunder herausschiebt und in einem Rollstuhl Platz nimmt. Auch Thomas Schmicking, der das Geschehen verfolgt hat, wirkt zufrieden, sieht aber noch Optimierungsbedarf: „Die Drehvorrichtung muss höher und weiter nach vorne.“ Der Gründer der Schmicking Reha Technik weiß, wovon er spricht, schließlich hat er das ultraleichte Modell selbst hergestellt, das Hermann Sonderhüsken an diesem Tag testet. Dafür gibt es zwei Gründe: Der 75-Jährige möchte das Fahrzeug in einer Rollstuhlzeitung vorstellen, für die er schreibt. Zum anderen spielt er mit dem Gedanken, das maßge-

fertigte Bike zu kaufen. Beide Motive sind typisch für den Mann aus dem nordhessischen Ort Edertal-Giflitz. Eine schier unermüdliche Umtriebigkeit sowie Spaß an perfekter, schöner Technik gehören zu den Triebfedern seines Lebens. Das wird Besuchern sofort deutlich, wenn sie den weißen Flachbau in einem Gewerbegebiet betreten, in dem Hermann Sonderhüsken zu Hause ist. Hier hat er sich ein Ambiente geschaffen, das perfekt auf ihn und auf seine Interessen zugeschnitten ist. „Die Entwürfe und erste Zeichnungen dafür stammen ausschließlich von mir“, erzählt er mit Stolz von seiner Behausung. Herausgekommen ist ein 300-Quadratmeter-Gebäude, dessen Räume alle auf einer Ebene liegen und in dem sich Wohnen und Arbeiten vermischen. Eines der auffälligsten Elemente ist ein professionelles Fotostudio, u. a. mit aufwendiger Beleuchtungstechnik. An einem Säulenstativ sind eine Groß- und eine Mittelformatkamera montiert, für Reportagen stehen weitere professionelle Kameras zur Verfügung. „Ich bin ein begeisterter Fotograf“, sagt

Hermann Sonderhüsken. Darüber hinaus arbeitet er als freier Journalist, macht Beratung für Marketing und Kommunikation. Nicht zu vergessen sein Engagement für eine Frauenfußballmannschaft aus der Region, die er umfangreich sponsert und deren Internetauftritt, Heimspiele-Zeitung, Plakate und Werbung – um nur einige Bereiche zu nennen – er seit dem Jahr 2000 gestaltet.

## Leidenschaft Radfahren

Viele seiner Termine bewältigt der Junggebliebene mit dem Handbike. „2011 bin ich mit Handbikes 7.182 Kilometer gefahren, mit Autos nur etwa 3.500 Kilometer“, sagt Hermann Sonderhüsken. Generell spielt das Radfahren in seinem Leben eine Schlüsselrolle. Immer wieder stößt man in seinem Haus auf Bilder, die einen drahtigen Mann in Sportmontur zeigen. In einem kleinen Fitnessraum hängt ein Rennrad von der Decke. „Das war meine Zeitfahrmaschine“, erzählt Hermann Sonderhüsken über die Zeit bis 1994. Da war er häufig auf Rennrädern aktiv, hat Rennen auf Straße und Bahn gefahren. Zudem war er von 1990 bis 1992 Pressesprecher des niederländischen PDM-Profi-Teams und hat beim Radsportverein VfR Büttgen Jugend und Amateure trainiert – bis zu einer Trainingsfahrt mit Radsportamateuren am 14. April 1994. „Ich habe einen Fahrfehler gemacht und bin mit dem Hinterrad meines Vordermanns kollidiert“, erinnert er sich. Nach dem Sturz konnte er seine Beine nicht mehr spüren. In der Uni-Klinik Düsseldorf wurden Verletzungen des Rückenmarks im Bereich der Wirbel 11, 12 und 14 festgestellt. „Ich wurde aus einem außerordentlich aktiven Leben ohne Feierabend, Wochenende oder Urlaub gerissen“, sagt Hermann Son-







In seinem Element:

Hermann  
Sonderhüsken  
testet ein neues  
Handbike.

derhüsken, der zunächst wieder in seinen Job als erfolgreicher Manager zurück wollte. Aber der frühere Tausendsassa und Macher haderte mit seinem Schicksal. „Ich bemitleidete mich selbst, hatte Angst, meinen guten Ruf zu ruinieren.“ Schließlich kündigte der damals 57-Jährige – nach exakt 33 Jahren bei der IBM.

#### Glücksgefühle ohne Ende

Aber es ging schnell wieder aufwärts. Ende 1994 bekam Hermann Sonderhüsken sein erstes Handbike, „Da fing mein Leben wieder an“, blickt er auf das Erlebnis zurück, das für ihn eine Art Wiederauferstehung war. Er fand zu alter Energie zurück, gab Seminare, organisierte Handbike-Rennen und hatte, wie er sagt, „Glücksgefühle ohne Ende“. Mittlerweile hat sich Hermann Sonderhüsken nicht nur mit seinem Dasein arrangiert, er hat es geradezu perfektioniert. Das gilt für seinen Pkw-Fuhrpark, bestehend aus einem Porsche 911 Turbo, einem Achtzylinder Mercedes CLK und einem Mercedes SLS-Cabriolet, alle natürlich auf Handbetrieb umgerüstet. Das gilt aber auch für seine Inkontinenzversorgung. Seit 2001 verwendet er den SpeediCath®. Für mehr Komfort im Bad hat er sogar einen Katheterschrank entwickelt und von einem Tischler bauen lassen. Eine weitere seiner Leidenschaften: die Umwelt, für die er sich als Mitglied des Naturschutzbundes (NABU) engagiert. Dabei hält er Vorträge über Störche und leitet Führungen zu verschiedenen Natursehenswürdigkeiten im Edertal. Seit 2010 bietet er als zertifizierter Natur- und Landschaftsführer Touren durch den Kellerwald Nationalpark und hat dort auch zusammen mit der Nationalparkverwaltung eine Route für Rollstuhlfahrer eingerichtet.